

## GovLabAustria-Projekt

### Transparenz und Partizipation im Rechtssetzungsprozess

#### Hintergrundinformation

Die **Expertise** von Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft stellt großes **Potential** für die österreichische **Verwaltungs- und Regierungsarbeit** dar. Betrachtet man beispielsweise Gemeinnützige Organisationen, so sind in diesem Bereich in Österreich insgesamt 236.000 Menschen beschäftigt; 28 Prozent der Bevölkerung sind formell ehrenamtlich bei einer gemeinnützigen Organisation aktiv. Viele dieser Organisationen arbeiten zu gesamtgesellschaftlichen Fragestellungen und entwickeln **innovative Lösungen** für Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft. Insbesondere im Sozial-, Gesundheits-, Umwelt-, Kultur- und Menschenrechtsbereich liegt ein Schatz an Erfahrung und Wissen verborgen, der gehoben werden will.

**Transparenz und Partizipation** stellen zwei wesentliche Prinzipien von **Good Governance** - d.h. guter Regierungsführung dar. Um diese Grundsätze verstärkt in den Fokus ihrer Aktivitäten zu rücken, hat die österreichische **Bundesregierung** in ihrem **Arbeitsprogramm** das Ziel der "besseren Einbindung zivilgesellschaftlicher Organisationen in politische Entscheidungsprozesse" formuliert. Vereinfacht ist eine **"transparentere und offenere Gestaltung des Gesetzgebungsprozesses"**. Sie adressiert damit auch die von Seiten der **OECD** identifizierten Verbesserungspotentiale im Bereich der Transparenz von Begutachtungsprozessen sowie der Einbindung der Zivilgesellschaft zum frühestmöglichen Zeitpunkt, bspw. vorab eines offiziellen Begutachtungsverfahrens.

**Neue Medien** haben die Kommunikation im privaten und unternehmerischen Sektor in den vergangenen Jahren revolutioniert. Im Rahmen von **E-Government** nutzt auch die öffentliche Hand verstärkt digitale Kommunikationstechnologien. Im Bereich der Gesetzgebung und Publikation kommen in Österreich **unterschiedliche Systeme** zum Einsatz. Diese Systeme (WFA IT-Tool, Rechtsinformationssystem RIS, oder die Homepage des österr. Parlaments) sind jedoch nicht im Sinne einer zeitgemäßen IT-Infrastruktur vernetzt bzw. in einen strukturierten und transparenten IT-gestützten Gesetzgebungs-, Begutachtungs- und Veröffentlichungsprozess integriert. Zudem bestehen insbesondere in Hinblick auf die **Zugänglichkeit** relevanter **Informationen** und die Möglichkeit einer strukturierten und transparenten **Einbringung** externer Expertise – im Sinne einer partizipativen Rechtssetzung – **Optimierungspotentiale**.

Im Rahmen eines **GovLabAustria-Projektes** soll getestet werden, wie **Expertise** aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bestmöglich zusammengeführt und diese verstärkt **in den Prozess der Rechtssetzung** einfließen kann.

#### Projektvorhaben

Prototypisch wird innerhalb von zwei Jahren im Rahmen eines GovLabAustria-Projektes ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben umgesetzt, das durch den **innovativen Einsatz von Informationstechnologien** zielorientierte Kommunikation und Kollaboration zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft im Rechtssetzungsprozess ermöglicht.

Nach einer **Erhebung des Status-Quo** in Österreich und der Identifikation internationaler Good Practice Beispiele, sollen die nationalen Bedarfe in diesem Bereich in einem partizipativen Prozess unter Einbindung relevanter **Stakeholder** erhoben werden. Auf Basis der gewonnen Erkenntnisse wird ein **geeigneter Prozess** und eine entsprechende **Infrastruktur** prototypisch umgesetzt, die eine Zusammenführung von Expertise sowie transparente und partizipative Rechtssetzungsprozesse ermöglicht. Sie wird im Rahmen eines „**Use Case**“ **Projektes** unter Einbindung aller relevanten Stakeholder prototypisch umgesetzt und getestet. Die Erkenntnisse dieses Prozesses finden in der Fortentwicklung von Prozess und IT-System Berücksichtigung.

Projektpartner:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

